

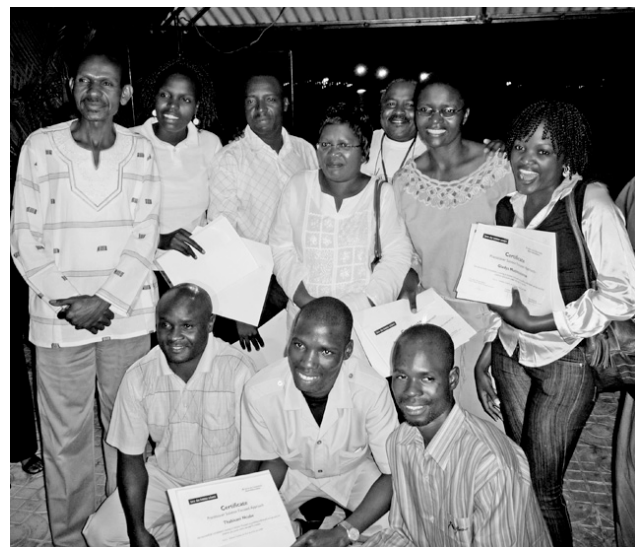
«Youth2Youth» | Jugendliche helfen Jugendlichen

HIV/Aids hat die sozialen Strukturen im südlichen Afrika stark verändert. Nach dem Verlust ihrer Eltern müssen viele Kinder und Jugendliche Verantwortung für sich und ihre Geschwister übernehmen. Das regionale Ausbildungsprogramm «Youth2Youth» richtet sich an Jugendliche, die Kinder und Gleichaltrige unterstützen und fördert ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten.

Die Aids-Epidemie in Afrika hat Millionen von Kindern zu Waisen gemacht. In der Regel entwickeln Jugendliche, die den Verlust von Angehörigen verarbeiten müssen, ein besonderes Einfühlungsvermögen für Gleichaltrige, die in der gleichen Situation sind. Meist sind sie es, die als erste auf Missbrauchsfälle aufmerksam werden und Unterstützung suchen. Viele Organisationen haben erkannt, wie wichtig es ist, Jugendliche in ihre Projekte miteinzubeziehen. Doch meistens bleibt es bei einem Kurztraining in Trauma-Bewältigung, Einkommensförderung oder HIV/Aids-Prävention. Die Jugendlichen erfahren jedoch bei der Umsetzung dessen, was sie gelernt haben, nicht die nötige langfristige Unterstützung.

Kinder und Jugendliche sind nicht das Problem, sondern Teil der Lösung

terre des hommes schweiz hat zusammen mit der international anerkannten Kinderpsychiaterin und Expertin des lösungsorientierten Ansatzes, Therese Steiner, das Ausbildungsprogramm «Youth2 Youth» entwickelt. Lösungsorientiertes Arbeiten bedeutet, den Fokus auf die Stärken zu richten und nicht auf die Probleme. Es bedeutet, konsequent nachzufragen, worin jemand gut ist. Dabei werden keine Patentrezepte verteilt, es gilt vielmehr herauszufinden, was die Betroffenen selber wollen und können. Nur sie können sich ihre Ziele setzen, die möglichst konkret, mess-



Die Absolventinnen und Absolventen des ersten «Youth2Youth»-Kurses an der Diplomfeier 2009 in Tansania. Foto: Irene Bush

bar und relevant sein sollen und in kleinen Schritten umgesetzt werden. Beim Erarbeiten und Finden dieser Ziele werden sie von FachberaterInnen begleitet und unterstützt.

In drei Modulen, verteilt über ein Jahr, üben die Kurs TeilnehmerInnen das lösungsorientierte Arbeiten. Sie lernen das, was sie schon lange tun, effektiver und nachhaltiger umzusetzen: Jugendlichen helfen, ein Dach über dem Kopf zu finden, sicherstellen, dass genügend Nahrung da ist, mit Gleichaltrigen über HIV/Aids-Prävention sprechen und SchulabgängerInnen wieder für die Schule zu motivieren.

Ausbildung mit Theorie und Praxis

Die KursteilnehmerInnen werden zu TrainerInnen und MultiplikatorInnen ausgebildet. Dadurch können sie über ihre Heimorganisationen etwa 10 000 Kinder und Jugendliche erreichen.

In der Ausbildung werden die Jugendlichen, die von ihren Organisationen ausgewählt wurden und bereits über praktische Erfahrungen in der Arbeit mit Gleichaltrigen verfügen, dazu befähigt, ihre Kenntnisse zu erweitern und unter Fachbegleitung zu vertiefen. Sie lernen auch, wie sie sich untereinander organisieren, wie sie ihre Anliegen gegenüber Erwachsenen besser vortragen und ihre Ideen eigenständig verwirklichen. Unterstützt durch ein Coaching, das terre des hommes schweiz über die gesamte Dauer der Ausbildung bereitstellt, betreuen die jugendlichen KursteilnehmerInnen ein eigenes Projekt ihrer Organisation. Dieses ist darauf angelegt, die Partizipation von Kindern und Jugendlichen praxisnah zu erproben und sich mit Lernenden aus anderen Ländern und Projekten der Region auszutauschen. Zwischen den Kursmodulen müssen die TeilnehmerInnen Workshops für Mitarbeitende und Jugendgruppen durchführen und realisieren ein Projekt mit lösungsorientierten Aspekten.

Rück- und Ausblick

terre des hommes schweiz hat das Ausbildungsprogramm «Youth2Youth» konzipiert, organisiert und entwickelt es anhand der spezifischen Problemstellungen der KursteilnehmerInnen laufend weiter.

Der erste Pilotkurs endete im Mai 2009. 20 Jugendliche erhielten ein Zertifikat, das sie als AnwenderInnen für lösungsorientiertes Arbeiten auszeichnet. Dank dieses Zertifikats haben fünf Jugendliche gleich nach der Diplomfeier

eine bezahlte Arbeitsstelle gefunden. Im Oktober 2009 hat ein neuer Lehrgang angefangen mit PartnerInnenorganisationen aus Moçambique, Südafrika, Tansania und Zimbabwe.

Projektbeitrag: Fr. 150 000.– pro Jahr



2010 werden im südlichen Afrika 18 Millionen junge Menschen leben, die ihre Eltern früh verloren haben. Kinder sind von Aids gleich mehrfach betroffen: als Aids-Waisen, als HIV-Infizierte und als Kinder, die den Auswirkungen der Aids-Pandemie und ihren Folgen schutzlos ausgeliefert sind. Da in vielen Dörfern im südlichen Afrika die mittlere Generation weggestorben ist, sind es vor allem die Grossmütter und die älteren Geschwister, die sich um die Waisen kümmern.



Von der ZEWO anerkannt